



## ***Eine zur Besorgnis erregenden und zerstörerische Erfolgsgeschichte***

***Existiert der vor allem aus Wissenschaft und Forschung proklamierte Klimawandel tatsächlich? Wenn Ja, befinden wir uns heute bereits am Anfang gravierender Klimaveränderungen, die uns mittelfristig existenziell bedrohen? Sind wir Menschen für diesen raschen Wandel maßgeblich verantwortlich?***

***Die Skeptiker unter uns halten die ganze Diskussion darüber für eine aufgeblähte Verschwörung, um das heimische Wirtschaftswachstum mitsamt unserem Wohlstand zu Grunde zu richten. Ein Erklärungsversuch.***

*[von Alexander Franz] Zeitgenossen, die bis heute den (menschgemachten) Klimawandel leugnen, möchte ich im Folgenden mit auf den Weg, auf eine Zeitreise zurück zu den Ursprüngen unserer menschlichen Spezies nehmen. Der einzellige Organismus steht am Anfang allen Lebens auf unserem Planeten Erde. Laut gentechnischen Analysen heutiger Lebewesen lässt sich sein Ursprung auf etwa 3,5 Milliarden Jahre zurückdatieren.*

*Die Umgebungstemperatur lag zu damaliger Zeit auf der Erde bei ca. plus 100 Grad Celsius.*

*Bis sich dann aus Einzellern anhand des fortlaufenden Verdrängungsprozesses der Evolution irgendwann der Stammhalter mit unserer identischen DNA, der Homo sapiens entwickelte, dauerte aber noch eine ganze Weile.*

*Könnten wir heute gut über zwei Millionen Jahre in unsere Vergangenheit nach Ostafrika reisen, würden wir dort unsere gen-verwandten Vorfahren antreffen, die uns zumindest äußerlich schon sehr ähnlich waren.*

*Vor 150.000 Jahren vollzog sich aus evolutionärer Sicht eine weitere bahnbrechende kognitive Revolution. Und zwar unsere Fähigkeit, sich mittels der Sprache in vielfältiger Weise auszudrücken, Sachverhalte gedanklich durchzuspielen, verschiedenste Werkzeugarten zu schmieden und vor allem die bisher unübertroffene Gabe des Homo sapiens, mit sehr großen Gemeinschaften seiner Gattung zu kooperieren. Gerade diese Attribute verhalfen unserer Spezies zu einer beispiellos erfolgreichen und gleichzeitig zerstörerischen Erfolgsgeschichte, die noch bis zum heutigen Tag andauert.*

*Vor etwa 70.000 Jahren begab sich Homo sapiens aus den ostafrikanischen Regionen dann auf den Weg, die weiteren Kontinente unserer Erde zu erkunden, was einen gravierenden Verdrängungsprozess weiterer menschlicher und tierischer Gattungen zur Folge hatte.*

*Moderne Untersuchungsmethoden unserer DNA lassen darauf schließen, dass wir in unseren Erbanlagen tief in uns drinnen heute noch winzige Spuren weiterer Gattungen menschlicher Natur in uns tragen. In Kombination mit dem bisherigen Fundus aus prähistorisch menschlicher Hinterlassenschaften unterscheidet die Wissenschaft zum heutigen Stand vier sich voneinander unterscheidende Menschen(Homo)gattungen, welche sich anhand dieser Funde auch regional zuordnen lassen können.*

*Nämlich: Als Homo solensis, werden Fossilien bezeichnet, die in östlichen Regionen der Insel Java im Flussbett des Solo gefunden wurden. Aus dem Homo solensis ging später der Homo erectus hervor.*

*Der Homo denivosa, aus dem in den mitteleuropäischen Regionen später der sogenannte Neandertaler hervor ging. Der Homo rudolfensis aus den sehr frühen ostafrikanischen Populationen.*

*Dass von den damaligen Urmenschengattungen schließlich als Einziger der Homo sapiens übriggeblieben ist, widerspricht der Vermischungsthese, weil, so die daraus folgende Annahme, Nachkömmlinge aus der Fortpflanzung unterschiedlicher Gattungen aus der evolutionären Sichtweise nicht die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit besessen haben können, um sich dauerhaft durchsetzen zu können.*

*Dass sich die verschiedenen Gattungen nicht nebeneinander weiter entwickelten, ja sogar der Homo sapiens auch den an die rauen klimatischen Witterungsbedingungen mitteleuropas bestens angepassten Neandertaler verdrängte, so die Folgerung, muss mit der kognitiven Überlegenheit des Homo sapiens zusammenhängen.*

*Um sich darüber bewusst zu werden, wie weitreichend heutzutage die Auswirkungen hochgradig komplex spezialisierter Produktionsverfahren sind, und mit wie vielen Menschen jeder Einzelne von uns tagtäglich unbewusst kooperiert, lohnt ein Blick in den Supermarkt. Wie viele Homo sapiens waren an der Wertschöpfungskette maßgeblich beteiligt, bis ich im Laden ein Produkt in den Händen halte? Wie viele Homo sapiens sind daran beteiligt, bis ein Abfallprodukt in den Wertschöpfungskreislauf wieder zurückfließt?*

*Bei unseren prähistorischen Urahnen verteilten sich vergleichbare Aufgabenstellungen auf eine sehr überschaubare Anzahl von Stammesangehörigen einer Gruppe.*

*Neben natürlichen Faktoren beeinflusst der Mensch seit Anbeginn der Industrialisierung vor nicht einmal zweihundert Jahren im erheblichen Maße die Geschwindigkeit globaler Klimaveränderungen. In der Forschung herrscht weitgehendst Einigkeit darüber, dass die Wirkung jeglicher durch menschliche Aktivitäten freigesetzten Klimagase während des bisherigen 21. Jahrhunderts im Jahresdurchschnitt erheblich schneller verläuft, als es bei allen bekannten Erwärmungsphasen der zurückliegenden Erdgeschichte der Fall war.*

*Im globalen Maßstab tragen wir achtzig Millionen deutschen Bundesbürger zwar nur zu etwa drei Prozent der gesamten Menge an klimaschädlichen Emissionen weltweit bei. . . . .*

*[ Unter dem ökologischen Fußabdruck (auch englisch Ecological Footprint) wird die biologisch produktive Fläche auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen (unter den heutigen Produktionsbedingungen) dauerhaft zu ermöglichen. Er wird als Nachhaltigkeitsindikator bezeichnet. Das schließt Flächen ein, die zur Produktion von Kleidung und Nahrung oder zur Bereitstellung von Energie benötigt werden, aber z. B. auch zur Entsorgung von Müll oder zum Binden des durch menschliche Aktivitäten freigesetzten Kohlenstoffdioxids. Der Fußabdruck kann dann mit der Biokapazität der Welt oder der Region verglichen werden, also der biologisch produktiven Fläche, die vorhanden ist.*

*Die weltweite Inanspruchnahme zur Erfüllung menschlicher Bedürfnisse überschreitet nach Daten des Global Footprint Network und der European Environment Agency derzeit die Kapazität der verfügbaren Flächen um insgesamt 68 %.*

*Danach werden gegenwärtig pro Person 2,87 gha (gha = Globaler Hektar: Der Globale Hektar entspricht einem Hektar mit weltweit durchschnittlicher Produktivität) verbraucht, es stehen allerdings lediglich 1,71 gha zur Verfügung. Dabei verteilt sich die Inanspruchnahme der Fläche sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Regionen: Das zum Teil industriell hochentwickelte Europa beispielsweise benötigt 4,87 gha pro Person, kann aber selbst nur 3,24 gha zur Verfügung stellen. Dies bedeutet eine Überbeanspruchung der europäischen Biokapazität um über 50 %. Frankreich beansprucht dabei annähernd das Doppelte, Deutschland knapp das Zweieinhalbfache und Großbritannien fast das Vierfache seiner jeweils vorhandenen Biokapazität. Ähnliche Ungleichgewichte finden sich auch zwischen Stadt und Land.*

*Quelle: Wikipedia ]*

*. . . Die Bevölkerung in den hochentwickelten Industrienationen trägt aufgrund der hohen Produktivitätsrate und die Lebensweise jedes Einzelnen in unserer heutigen von Massenproduktion, Massenkonsum, Massenverbrauch und Massen an Abfall jeglicher Art geprägten Gesellschaftsform aber entscheidend an dieser Entwicklung bei. Die steigende Tendenz aus Entwicklungsländern, sich dieser stetig wachsenden liberalen Produktivitäts- und Lebensweise anzugleichen, machen die Problemlösungen, welche sich daraus zwangsläufig ergeben, nicht unbedingt einfacher.*

*An diversen Erklärungsversuchen, welche die These einer vielfach rasanteren Klimaveränderung durch Menschenhand zu stützen versuchen, kann man nun glauben, oder auch nicht. Wer auf der einen Seite jedoch Erkenntnisse aus der modernen Wissenschaft und Forschung leugnet, er sollte andererseits aber auch konsequent genug sein, all die menschlichen Errungenschaften aus der Keimtheorie, den Naturwissenschaften, der Bio- und Informationstechnologie als Teufelswerk zu betrachten und tunlichst die Finger davon lassen.*